

Bücher

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **31 (1944)**

Heft 9/10

PDF erstellt am: **26.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ganzen Kanton 37 Schüler. 24 Abteilungen zählten weniger als 20, 5 noch über 60 Schüler. Verschwunden sind die Abteilungen mit über 70 Kindern! Jede Abteilung mit mehr als 50 Schülern ist angesichts der heutigen an die Schule gestellten Forderungen überfüllt! 1203 Schüler, unterrichtet von 141 Lehrern, besuchten die landwirtschaftlichen Fortbildungsschulen. Die allgemeine Fortbildungsschule zählte 485 Schüler mit 57 Lehrern. An den 8 gewerblichen Berufsschulen erteilten 84 Lehrer, 7 Lehrerinnen und 73 Fachleute Unterricht; die Schülerzahl betrug 1710. Die 6 kaufmännischen Berufsschulen wurden von 417 Schülern besucht; die 34 Lehrer erteilten 8546 Unterrichtsstunden. Ferner bestanden 51 Töchterfortbildungsschulen mit 2175 Schülerinnen und 29 Hauswirtschaftskurse (an Primar- und Sekundarschulen) mit 824 Schülerinnen. Und endlich wurden auf freiwilliger Basis noch 61 Knabenhandarbeitskurse mit 2252 Teilnehmern geführt. Das staatliche Lehrerseminar war in der I. Klasse von 18 Schülern (davon 4 Töchter), in der III. Klasse von 17 Schülern (4 Töchter) und in der IV. Klasse von 15 Schülern (6 Töchter) frequentiert. Um dem „Lehrer-Ueberfluss“ zu steuern, waren 1942 keine Neueintretenden aufgenommen worden. An der Kantonsschule studierten 397 Schüler. — Der Staatsrechnung entnehmen wir, dass der Kanton für das Schulwesen netto Fr. 2,443,550.— ausgab. Die bezogenen Schulsteuern der Gemeinden bezifferten sich auf Fr. 4,824,165.—. Ferner besitzen die Gemeinden einen Totalbestand an Schulfoundationen in der Höhe von Fr. 10,922,082.—, die gegenwärtig einen Jahreszins von maximal Fr. 400,000.— abwerfen. Aus diesen Zahlen ergibt sich, dass im Thurgau für das gesamte Schulwesen etwa 7,66 Millionen Franken aufgewendet werden.

a. b.

Bücher

Kalender 1945

Daheim. Hsg. vom Schweiz. Kath. Frauenbund, Luzern, Burgerstr. 17. — Fr. 1.30. — Der Kalender der Mütter und aller mütterlich Wirkenden. Religiös, erzieherisch und praktisch wertvoller Inhalt im Sinne eines christlichen, bodenständigen Familienlebens. Geschmackvolle Ausstattung.

Benzigers Einsiedler Kalender. Verlagsanstalt Benziger & Co., Einsiedeln. — Fr. 1.20. — Altbewährter kath. Volkskalender (105. Jahrg.) mit vielseitigem Inhalt, u. a. geschichtlichen Arbeiten von P. Rud. Henggeler über die Rosenkranzbruderschaft und das Menzinger Jubiläum, von J. V. Venner über die Kunst in den Tessiner Kirchen, von J. B. Rusch über den Dramatiker Arnold Ott usw.

Walliser Jahrbuch, 14. Jahrg. Augustinus-Druckerei, St-Maurice. — Fr. 1.20. — Ein aufschlussreiches Walliser Heimatbuch mit Beiträgen über Bischof

Dr. Viktor Bieler, Kirchen, Kapellen, Pfarreien, Bergkreuze, Burgen usw.

Findelkind-Kalender für unsere Jugend. Hsg. von der Prokuratur der Rosenkranzmission, Ilanz. — 60 Rp. — Abwechslungsreicher Lese- und Erzählstoff für die Kinder, z. T. im Dienste der China-Mission.

Schweizer Wanderkalender 1945. Hsg. vom Schweiz. Bund für Jugendherbergen. — Fr. 2.—. — Abreisskalender zur Förderung lehr- und genussreichen Wanderns, mit 8 künstlerisch wertvollen Alpenblumenkarten von Pia Roshardt, Zeichnungen von Fritz Krumenacher, Photos aus dem letztjährigen Wettbewerb, und Ratschlägen.

Schweizer Rot-Kreuz Kalender. 23. Jhg. Hsg. vom Schweizer Roten Kreuz. Hallwag A.-G., Bern. — Fr. 1.35. — Er enthält neben verschiedenen erzählenden, unterhaltenden und belehrenden Beiträgen zweckgemäss auch solche über die Bedeutung des Roten Kreuzes (Kinderhilfe usw.).

Schweiz. Blindenfreund-Kalender. 24. Jahrgang. Hsg. vom Schweiz. Blindenverband. Verlag Hallwag, Bern. — Fr. 1.35. — Er vermittelt neben dem kalendermässigen Inhalt interessante Einblicke in die Geistes- und Berufswelt der Blinden. Der Ertrag dient einer Krankenkasse für diese.

Joggeli-Kalender. 52. Jhg. Verlag Jean Frey A.-G., Zürich. — Fr. 1.15. — Geschichten von Alfred Huggenberger, Marie Duttli-Rutishauser, E. Lötscher usw. Bilderwettbewerb: „Wer kennt die Kirchen der Schweiz?“ Einstellung stark humoristisch, einzelne Witze und Zeichnungen fragwürdig.

H. D.

Katholisches Handbuch der Schweiz, herausgegeben mit vielen Mitarbeitern von Dr. Hermann Seiler. 8^o (432 Seiten). Rex Verlag Luzern 1943. Geb. Franken 11.50.

Das Katholische Handbuch der Schweiz ist eine sehr willkommene Gabe. Sein Sinn und Zweck ist die Uebersicht und die Bekanntmachung mit dem katholischen Leben der Schweiz. Dementsprechend teilt es sich in drei Teile: ein erster allgemeiner Teil spricht von der Weltkirche, ihrer Organisation im Papsttum und der zentralen Verwaltung der Kirche in Rom und von der Tätigkeit dieser Zentralverwaltung. Ein zweiter Teil spricht vom katholischen Leben in der Schweiz. Dieser Teil zeigt die kirchliche Organisation der Schweizer Katholiken, die katholischen Standesorganisationen (z. B. Volksverein, Jugendverbände, Frauenbund usw.) die Bereiche des katholischen Lebens (rel. Leben, Glaubensverbreitung, Schule, soziale Tätigkeit, Caritas, Buch und Presse, staatliches Leben). Der dritte Teil endlich gibt einen Ueberblick über die evangelischen Kirchen und die sozialistische Bewegung der Schweiz. Ein Sachregister schliesst das Ganze ab.

Es ist, ehrlich gesagt, ein etwas gewagtes Unternehmen, das ganze katholische Leben der Schweiz in einem Bande darstellen zu wollen. Erfasst werden kann ja überhaupt nur das äussere, organisierte Leben; vom innern Leben der Gnade kann ein solches Buch gar nicht sprechen. Dennoch müssen wir gestehen, dass die Absicht recht gut verwirklicht wurde. Wir haben hier zum ersten Male die Möglichkeit, eine Uebersicht über die verwirrende Fülle aller Organisationen zu bekommen. Das Buch gibt dazu alle nötigen Adressen an, so dass wir es auch sehr gut als Nachschlagewerk benutzen können. Bei einer Neuauflage werden Lücken noch weiter ausgefüllt werden — wir wünschen vor allem eine Darstellung der staatlichen Organisation des Kirchenwesens (Diözesanverbände, Konkordate usw.). Aber auch so, wie das Buch heute vorliegt, möchte man es nicht mehr vermissen. Wer irgendwie im öffentlichen katholischen Leben mitzuarbeiten hat, wird es besitzen müssen.

F. B., L.

Alfred Stückelberger: Geschlechtliche Erziehung, aber wie? Gotthelf-Verlag, Broschiert 40 Rp.

Es handelt sich um einen von Dr. Alfred Stückelberger, Lehrer der Pädagogik in Schiers, für den Kongress der Pro Juventute gehaltenen Vortrag, der das schwere Problem mit mutigem Ernste anfasst und auch den einzig richtigen Weg der Wahrheit empfiehlt. Wenn mehr als 90 Prozent unserer Kinder durch die Strasse „aufgeklärt“ werden, ist es an der Zeit, dass Rufer erstehen, die bessere Wege weisen. Hier ist einer.

Johann Schöbi.

Mitteilungen

Zur gefl. Beachtung!

Dieser Nummer liegt eine *Einladung zur Subskription* des Buches „Erziehungsmittel“ bei, die wir der Aufmerksamkeit unserer Leser empfehlen. Das Werk, das aus dem Ferienkurs 1943 an der Universität Fribourg über Erziehungsmittel herausgewachsen ist, behandelt von zuständigen Fachleuten 39 Erziehungsmittel. Neben einer theoretischen Grundlegung wurde vor allem der praktischen Anwendung der einzelnen Erziehungsmittel in Familie, Schule, Instituten, Heimen und Anstalten besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Ein vollständiger Literaturnachweis und erziehungsweisheitliches Spruchgut beschliessen jeden einzelnen Beitrag. — Wenn Sie den Band möglichst umgehend, spätestens bis zum 30. September 1944, mittels beigefügter Karte vorausbestellen, sichern Sie sich das einzigartige Werk über Erziehungsmittel, das in der Literatur keinerlei Vorbild hat, zu einem um 20 % ermässigten Preis. Zudem helfen Sie mit, dass trotz der Ungunst der Zeit das Werk in guter Aufmachung, zu einem für unsere Kreise tragbaren Preis in Kürze erscheinen kann.

Exerzitien im Exerzitienhaus Wolhusen (Luz.)

Lehrerinnen: vom 2.—7. Oktober (4 Tage). Thema: „Die christliche Hoffnung in Beruf und Innenleben“
H. H. Pater Volk.

Lehrer: vom 9.—13. Oktober (H. H. Pater Rektor Volk).
Anmeldungen an das Exerzitienhaus Wolhusen.
Telephon 6 50 74.

Flüchtlingshilfe

Die Zentralstelle für Flüchtlingshilfe teilt mit, dass sie auch dieses Jahr davon absieht, eine Hauskollekte zu veranstalten. Wer den notleidenden Flüchtlingen und Flüchtlingskindern eine Gabe zukommen lassen will, möge sie auf eines der folgenden Postcheck-Konti einzahlen: VI 3366 Aarau, V 8778 Basel, X 4638 Chur, VII 9650 Luzern, IX 8952 St. Gallen, V b 2073 Olten, VIII c 2791 Frauenfeld, II c 2462 Sitten, VIII 3648 Zürich. Jede Spende hilft mit, die materielle Not der Heimatlosen zu lindern.

Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz

wendet sich in diesen Tagen erneut an das Schweizervolk und seine offene Hand. Der Monat September ist durch das Eidg. Kriegsfürsorgeamt dem Genfer Komitee als Sammlungszeit zugeteilt worden. Es finden eine Listensammlung (Haussammlung) und ein Abzeichenverkauf statt. Die *Listensammlung* begann am 1. Sept., der Verkauf des bereits in der Presse veröffentlichten *Abzeichens* wurde auf den 30. Sept. und 1. Okt. gelegt. Ausserdem steht den Spendern die Möglichkeit zur Verfügung, Einzahlungen auf Postcheck I 777, Genf, zu leiten.

Das Schweizerkind und die Nachkriegszeit

Am 6. und 7. Oktober wird in Zürich eine von der Stiftung Pro Juventute vorbereitete *1. schweizerische Tagung* stattfinden, an welcher berufene Persönlichkeiten über die Gefährdung und Schädigung der körperlichen Gesundheit und des Wachstums der *Klein- und Schulkinder*, das kindliche Seelenleben in der Nachkriegszeit und die notwendigen fürsorgerischen Massnahmen für Schweizerkinder orientieren, wie auch über das Verhältnis zwischen Schweizer- und Ausland-Kindern, das Familienproblem und die Bedeutung der Schule, der religiösen und Gemeinschafts-Erziehung in der *Nachkriegszeit*. Das *Tagungsprogramm* kann beim Zentralsekretariat Pro Juventute, Stampfenbachstr. 12, Zürich, welches auch die Anmeldungen entgegennimmt, gratis bezogen werden.

Volkstheater-Ferienkurs in Rheinfelden

Wenn wir ans Schweizerische Volkstheater denken, erinnern wir uns vielleicht zuerst an glanzvolle Höhe-